

BuS/Langzeitpraktikum - Erfahrungsaustausch

Beitrag von „Cat1970“ vom 4. Oktober 2018 09:42

Kommt mir alles bekannt vor, was du schreibst . Dort wo die Anschrift des Empfängers stehen sollte, schrieben manche meiner Förderschüler:

Name der Praktikumsstelle

Straße Hausnr.

Postleitzahl Stadt

Dass sie dafür etwas einsetzen sollten, hatten sie nicht verstanden.

Ansonsten hilft nur Textbausteine zu nehmen. Stück für Stück. Und ich habe dann z.B. auf verschiedenen Plakaten festgehalten, was man bei Berufen im sozialen Bereich schreiben könnte, oder was bei Bewerbungen im Einzelhandel etc. Die habe ich mit verschiedenen Farben gekennzeichnet, so dass sich jeder die Farbe merken konnte, die er brauchte. Sie mussten „nur“ die richtige Farbe nehmen und [abschreiben](#).

Bei Schüler(inne)n, die regelmäßig kommen, guten Willen zeigen und einfach nur schwach sind, habe ich mir die Mühe gemacht und die Bewerbungen individueller gemacht. Bei den notorischen Schwänzern und Zuspätkommern, denen schon das Verfassen des Bewerbungsschreibens egal war, nicht. Die gehen oft genauso unzuverlässig zur Praktikumsstelle wie zur Schule. Da muss die Standardversion reichen.

Selbst etwas verfassen können die meisten der Förderschüler/innen gar nicht. Für die Berufe, für die sie sich bewerben, werden die Erwartungen an die Bewerbungen zum Glück niedriger sein als z.B. bei einer Bank o.ä.

Was Lustiges aus dem Berufsinformationszentrum: Zwei Schülerinnen wollten sich einen Infofilm über den Beruf der Friseurin ansehen. Auf einmal riefen sie mich und meinten: „Frau ..., das ist so komisch. Das haben wir uns aber ganz anders vorgestellt.“ Ich guckte auf den Monitor und sie schauten sich ein Filmchen über den Beruf der Fräserin an. Kann man ja mal verwechseln...